

## Fach

## Ökotrophologie

### Abschlussgrad

Bachelor of Science

### Hochschule

Hochschule Anhalt (FH)

### Datum der Akkreditierung

20. August 2007

### Dauer der Akkreditierung

30. September 2012

### Start des Studienbetriebs

2004

### Zugang zum höheren Dienst?

(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)

ja  nein

### Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge)

konsekutiv  nicht-konsekutiv  weiterbildend

### Fakultät/Fachbereich

Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung

### Kontakt

Prof. Dr. Gerhard Igl (Studiendekan)

Tel.: 03471/355-1139

Fax: 03471/352067

E-Mail: [igl@loel.hs-anhalt.de](mailto:igl@loel.hs-anhalt.de)

### Auflagen

1. Das spezifische Profil und die Ausrichtung des Studiengangs an der Hochschule Anhalt müssen transparent in der Außendarstellung, den Informationsmaterialien zum Studiengang und in der Beratung dargestellt werden.
2. Es muss dargelegt werden, wie und wo die mathematischen Grundkenntnisse vermittelt werden, die notwendig sind, um die lebensmitteltechnologischen Bezüge des Studienganges nachvollziehen zu können.
3. Die Modulhandbücher müssen formal und inhaltlich überarbeitet werden. Prüfungen und geforderte Leistungsnachweise müssen benannt werden und die Anzahl der Prüfungsleistungen ist zu begrenzen.
4. Das Betriebspraktikum als berufspraktische Studienphase sowie die Bachelor- und Masterabschlussarbeit müssen als eigene/s Modul/e in das Modulhandbuch aufgenommen werden.
5. Die Vergabe der Credits muss sich grundsätzlich an dem vorgesehenen workload orientieren. Die Zuweisung der Credits für die berufspraktischen Studienmodule (Berufspraktika) muss entsprechend angepasst werden.
6. Es ist sicherzustellen, sofern nicht gegeben, dass in einem typischen Studienverlaufsplan 60 Credits im Studienjahr absolviert werden können.
7. Die Module dürfen einen Umfang von 4 Credits nicht unterschreiten. Teilmodule sind zu einem Modul zusammen zufassen.

<b>Auflagen erfüllt?</b>	8. Bislang durfte bei der zweiten Wiederholung einer Prüfung keine bessere Note als „4,0“ vergeben werden. Die Gutachtergruppe beurteilt diese Praxis kritisch. Die Prüfungsordnung muss so geändert werden, dass das gesamte Notenspektrum für die Notengebung erlaubt ist.
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Die Auflagen wurden umgesetzt.</p> <p>Der sechssemestrige Bachelorstudiengang Ökotrophologie (Umfang 180 Credits) ist ein interdisziplinärer Studiengang. Er befasst sich mit natur-, ingenieur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Inhalten, die dem Verbraucher an der Schnittstelle zu der ihn umgebenden ökonomischen, sozialen und politischen Umwelt dienen. Absolvent/inn/en des Bachelorstudiengangs sollen über die Kompetenz verfügen, Endverbraucher in Ernährungs- und Haushaltsfragen zu beraten sowie in Betrieben des Ernährungs- oder Haushaltsgewerbes mittlere Managementaufgaben zu übernehmen. Dazu möchte der Studiengang Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Ernährung und Gesundheit, Lebensmittelproduktion und -qualität, Lebensmittelsicherheit und -hygiene, Verbraucherangelegenheiten, Dienstleistungsmanagement sowie haushaltsbezogene Dienstleistungen vermitteln.</p> <p>Das Studium an der Hochschule Anhalt möchte sich besonders durch die lückenlose Orientierung an der Ernährungskette von der landwirtschaftlichen Primärproduktion über die Lebensmittelverarbeitung bis zum Verbraucher auszeichnen.</p> <p>Durch die Kombination verschiedener Wahlpflichtmodule kann zusätzlich eine individuelle Schwerpunktsetzung und ein individuelles Berufsziel verfolgt werden.</p> <p>Praxisnahe Lehrinhalte werden durch die Praxiskontakte der Lehrenden gewährleistet. Darüber hinaus sollen das Berufspraktikum, öffentliche Projekt- und Abschlusskolloquien, regelmäßige Forschungskolloquien, Kontakte zum Verband der Öcotrophologen (VDOE) und das jährliche Alumnitreffen zur Berufsorientierung beitragen.</p> <p>Ausgehend von den Studienzielen werden die Studierenden u. a. für folgende Berufsfelder qualifiziert: mittlere Managementposition in Produktentwicklung, Qualitäts- und Hygienemanagement von Unternehmen des Lebensmittelgewerbes, der Gemeinschaftsverpflegung, in Großhaushalten sowie in Behörden und Dienstleistungsbetrieben. Absolvent/inn/en können auch in der Marktforschung, Aus- und Weiterbildung, Verbraucherberatung, Schuldnerberatung sowie Ernährungsberatung tätig werden.</p>
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	<p>Entsprechend der Vielschichtigkeit des Berufsfeldes der Ökotrophologie ist das Lehrangebot breit gefächert. Der Kompetenzschwerpunkt der Hochschule Anhalt im Bereich Ökotrophologie liegt in den Fachgebieten Lebensmittelsicherheit und Qualitätsmanagement.</p> <p>Auf der anderen Seite ist das Berufsfeld der Ernährungs- und Verbraucherberatung, das zwar bei Studieninteressierten oder Studienanfängern der Ökotrophologie eine hohe Präferenz als späteres Tätigkeitsfeld besitzt, durch ein demgegenüber vergleichsweise geringes Stellenangebot und nicht immer dauerhaftes Arbeitsfeld gekennzeichnet. Aus diesen Gründen sollte das vorhandene Profil im Sinne eines Standortvorteils der Hochschule Anhalt stärker genutzt werden.</p> <p>In den ersten Semestern des Bachelorstudiengangs Ökotrophologie werden wichtige Grundlagenveranstaltungen angeboten, die zum Verständnis im weiteren Verlauf des Studiums notwendig sind. Die naturwissenschaftlichen Grundlagenfächer werden dabei nicht als abstrakte</p>

Interne Verfahrensnummer  
von AQAS

Propädeutika angeboten, sondern beziehen sich in ihrer Ausprägung auf die fachlichen und praktischen Erfordernisse der Ökotrophologie. Dies ist sehr zu begrüßen.

Den Absolvent/inn/en stehen eine Vielzahl von beruflichen Aufgaben in den vielschichtigen Arbeitsfeldern der Ökotrophologie offen. Die umfangreichen und diversifizierten Firmenkontakte und praxisorientierten Forschungsprojekte der Lehrenden ermöglichen es den Studierenden Einblick in favorisierte Tätigkeitsfelder zu werfen.

Trotz der Fülle an späteren Arbeitsmöglichkeiten ist es in jedem Fall sinnvoll, die Ausrichtung interessierter Studierender in die Felder Lebensmittelsicherheit und Qualitätsmanagement zu fördern, da Absolventinnen und Absolventen mit solchen Arbeitsschwerpunkten von Unternehmen der Lebensmittelproduktion in erhöhtem Maße nachgefragt werden. Bei Tätigkeitsfelder wie Ernährungs- und Verbraucherberatung ist die Aufnahmekapazität des Arbeitsmarktes demgegenüber eher begrenzt. Die Orientierung in Richtung Lebensmittelsicherheit und Qualitätsmanagement ist somit auch aus der beschäftigungspolitischen Verantwortung zu unterstützen und verstärkt hervorzuheben.

Die Gliederung der Semester ist sehr zweckmäßig, insbesondere die berufspraktischen Studienanteile sind für die Studierenden sehr gut planbar. In die sechs Semester Regelstudienzeit des Studienganges ist ein Berufspraktikum von 18 Wochen integriert.

81070

#### Mitglieder der Gutachtergruppe:

<b>Prof. Dr. Hartmut Kenneweg</b>	Technische Universität Berlin, Fachgruppe Landschaftsplanung, insbes. Landschaftspflege und Naturschutz
<b>Prof. Dr. Bernd Lehmann</b>	Fachhochschule Osnabrück, Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
<b>Prof. Dr. Jörg Meier</b>	Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften
<b>Prof. Dr. E.-A. Nuppenau</b>	Universität Gießen, Institut für Agrarpolitik und Marktforschung
<b>Prof. Dr. Markus Reinke</b>	Fachhochschule Weihenstephan, Fakultät Landschaftsarchitektur
<b>Dr. Gabriele Geurtzen</b>	Praxis für Ernährungstherapie, Kleve, Vertreterin der Berufspraxis